

Die Predigt – 25. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Schwestern und Brüder,

das Evangelium, das wir gerade gehört haben, wirkt auf den ersten Blick irritierend. Da ist ein Verwalter, der das Geld seines Herrn verschwendet hat. Als er merkt, dass er entlassen wird, handelt er schnell: Er erlässt den Schuldnern seines Herrn einen Teil ihrer Schulden, um sich Freunde zu machen. Und dann heißt es: „Der Herr lobte den klugen Verwalter.“

Wie kann Jesus so jemanden loben? Lobt er die Unehrlichkeit? Nein. Jesus lobt nicht das Unrecht, sondern die Klugheit, die Entschlossenheit, den Einfallsreichtum. Dieser Mann wusste: Wenn ich jetzt nichts tue, habe ich keine Zukunft. Also ergreift er die Gelegenheit.

Und genau hier setzt Jesus an. Er sagt: „Die Kinder dieser Welt sind klüger im Umgang mit ihresgleichen als die Kinder des Lichtes.“ – Damit meint er: Menschen investieren oft viel Kraft, Energie und Kreativität in ihre Geschäfte, ihre Karriere oder ihre Absicherung. Aber wenn es um Gott geht, um den Glauben, um das Reich Gottes – dann fehlt uns manchmal genau diese Entschlossenheit. Jesus lädt uns heute ein, ebenso klug, ebenso entschlossen im Glauben zu handeln. So viel Einsatz, wie wir in das Materielle stecken, sollten wir auch in das Spirituelle investieren.

Was bedeutet das für uns?

Erstens: Treue im Kleinen. Jesus sagt: „Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu.“ Das beginnt im Alltag: im Gebet, im Hören auf sein Wort, in der Treue gegenüber den Menschen, die uns anvertraut sind. Kleine Gesten der Liebe haben oft große Wirkung.

Zweitens: Der Umgang mit Besitz. Geld und Reichtum sind nicht schlecht – sie können viel Gutes bewirken. Aber sie sind Mittel, nicht Ziel. Wir sollen sie so einsetzen, dass daraus Hilfe und Leben entstehen – für Bedürftige, für unsere Gemeinde, für unsere Mitmenschen.

Drittens: Die Entscheidung des Herzens. Am Ende sagt Jesus sehr klar: „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“ Das heißt: Wir müssen uns entscheiden, wem wir wirklich dienen wollen. Geld kann uns nützlich sein – aber Gott allein gibt unserem Leben Sinn, Halt und Zukunft.

Liebe Schwestern und Brüder,
der ungerechte Verwalter hat alles darangesetzt, um seine Zukunft auf Erden zu sichern. Jesus lädt uns ein, mindestens genauso klug, mindestens genauso entschlossen unsere Zukunft bei Gott zu sichern – nicht durch Tricks, sondern durch Treue, Gerechtigkeit und Liebe.

Bitten wir den Herrn, dass er uns die Gabe der Klugheit schenkt, damit wir mit dem, was uns anvertraut ist, gut umgehen, treu im Kleinen bleiben – und so Schritt für Schritt sein Reich aufbauen.

Amen.